



Krummwischer Gemeindeblatt

14 JAHRE
1978 - 1992

Ausgabe 1 Jahrgang 1992

Über die Entwicklung des Weihnachtsfestes

(MM) In dieser Ausgabe lasse ich die Chronikberichte ausfallen. Stattdessen befasse ich mich heute mit dem Weihnachtsfest und was ich darüber in alten Schriften "entdeckt" habe.

Das Weihnachtsfest ist schon viele Jahrhunderte alt, doch in den Anfängen lassen sich Christliches und Heidnisches nicht immer voneinander trennen. Der geschmückte Tannenbaum mit den brennenden Kerzen, ohne den wir uns heute dieses Fest gar nicht mehr vorstellen können, fand erst in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts Eingang in den holsteinischen Raum. Zum ersten Male wurde der Tannenbaum von einer Gräfin Rantzau im Schloß Breitenburg im Jahre 1765 zum Weihnachtsfest aufgestellt und geschmückt. Und zunächst war es vor allem der Adel, der den Weihnachtsbaum mit den brennenden Kerzen in die Stuben holte. In Rendsburg wurden erstmals 1832 Weihnachtsbäume verkauft. Es hat dann lange gedauert, bis der geschmückte Baum Einlass in die letzte Hütte fand.

Zum Weihnachtsfest gehört auch bald - vor allem natürlich damals, in den wohlhabenden Familien - ein reichliches und gutes Essen. Nicht zu Unrecht wurde dieser Abend auch bald "Vullbuksabend" genannt. In unserem Raume aß man Heiligabend vor 150 Jahren in vielen Familien "Groten Klümp" oder auch "Mehlbeutel" genannt. Er wurde aus

Weizenmehl mit Eiern und Milch angerührt und mit Pflaumen und Rosinen gefüllt. Dazu gab es dann "Swienskopp", Mettwurst und ein Stück Bauchfleisch. Im Raum Nortorf aß man Heiligabend vielfach Grünkohl mit "Swienskopp". Der Weihnachtskarpfen oder die Weihnachtsgans als Festessen setzten sich erst viel später durch.

Die Bescherung der Kinder fand zunächst noch am Morgen des 1. Weihnachtstages statt, d. h., für die Mehrzahl der Kinder auf dem Dorfe gab es überhaupt noch keine Geschenke.

Es wird berichtet, daß später die Kinder aus weniger bemittelten Familien überwiegend praktische Gaben, wie Handschuhe, Strümpfe, Wollmützen, Schal u.s.w., die vom Mutter und Großmutter gestrickt wurden, unterm Tannenbaum fanden. Wenn auch die Geschenke im Vergleich zu heute sehr bescheiden waren, so waren die Freude darüber und die Erwartung vorhergenau so groß wie in unserer Zeit. In manchen Gegenden aß man am ersten Weihnachtstag zu Mittag die "Förten" oder "Vierten" genannt. Wir essen heute die "Förten" oder überwiegend "Berliner" an Silvester.

Der Tiere im Stall wurde am Weihnachtsabend in besonderer Weise gedacht. Den Pferden wurde "een Giff" Hafer extra gegeben, und die Milchkühe bekamen ein Stück Brot aus der Hand des Bauern. An

letzteres kann ich mich noch sehr gut erinnern. Um die Abendbrotzeit am Heiligen Abend ging unser Vater mit uns Kindern in den Stall, und dann verteilten wir Brot. Diese alte Sitte verdeutlicht, daß das Vieh nicht nur als Nutztvieh angesehen wurde, sondern es in enger Weise mit dem Bauern verbunden war.



*Allen unseren Lesern
wünschen wir eine
gesegnete Weihnacht
und ein
gesundes, glückliches
neues Jahr*

*Redaktionsausschuß
und
Gemeindevertretung*

Protokoll der Sitzung der Gemeindevertretung vom 26. November 1991 im "Dörpshuus", Krummwisch

TOP 3: Mitteilung der Bürgermeisterin

Frau Bürgermeisterin Schulze berichtet über verschiedene Angelegenheiten seit der letzten Sitzung vom Juli 1991. Insbesondere weist sie darauf hin, daß bezüglich der eingereichten Klage gegen die Wasser- und Schifffahrtsdirektion wegen der Aufspülung im Flemhuder See ein Informationsabend mit dem Umweltinstitut Biernaht- Wüpping am 5. 12. 1991 stattfindet. Fragen werden zu dem Bericht nicht gestellt.

TOP 4: Einwohnerfragestunde

Die von einem Bürger gestellte Frage wird von der Bürgermeisterin beantwortet.

TOP 5: Genehmigung zur erfolgten Auftragsverteilung.

- a) Einbau Druckkessel im Wasserverk Jägerslust
- b) Installation eines A- Sauganschlusses bei der Wasserentnahmestelle in Groß- Nordsee
- c) Reparatur eines Hydranten in Klein-Königförde

Beratung und Beschlußfassung

Der Finanzausschußvorsitzende Tabbert berichtet:

- a) Einbau Druckkessel im Wasserverk Jägerslust
Die Kosten in Höhe von 7842,31 DM werden ohne weitere Aussprache genehmigt.

STV: einstimmig

- b) Installation eines A- Sauganschlusses bei der Wasserentnahmestelle in GroßNorse, und
- c) Reparatur eines Hydranten in Klein- Königförde

Die Aufträge zu b) und c) sind wegen der Eilbedürftigkeit nach der Löschwasserschau erteilt worden. Die Kosten betragen für b) und c) insgesamt 4.200,- DM. Allein für b) rund 1.300,- DM, allein für c) rund 2.900,- DM. Der Auftragserteilung für die Gesamtkosten in Höhe von 4.200,- DM wird zugestimmt.

STV: einstimmig

TOP 6: Antrag der Freiwilligen Feuerwehr auf Zahlung eines Zuschusses

Beratung und Beschlußfassung

Frau Bürgermeisterin Schulze verweist auf TOP 1 des Finanzausschußprotokolles vom 19.11.1991. Die Gemeinde folgt der Empfehlung des Finanzausschusses, wonach einstimmig die Erhöhung des Zuschusses an die Kameradschaftskasse abgelehnt wird.

STV: einstimmig

TOP 7: Wegebaumaßnahmen 1992

Beratung und Beschlußfassung

Wegeausschußvorsitzender Eggers berichtet über die notwendigen Verschleißdeckenarbeiten im Jahr 1992. Nach einer Besichtigung zusammen mit dem Wegebeauftragten des Kreises wurde eine Erneuerung der Strecke Krummwisch nach Frauendamm für notwendig gehalten. Kosten rund 217.000,- DM. Ohne weitere Aussprache beschließt die Gemeindevertretung wie folgt:

Dem Kreis Rendsburg - Eckernförde, Wegeabteilung, ist diese Streck-

ke von Krummwisch nach Frauendamm für das Programm 1992 zu melden. Ungefähre Kosten : 217.000,- DM

STV: einstimmig

TOP 8: Entschädigungshöhe des Gerätewartes der Freiwilligen Feuerwehr

Beratung und Beschlußfassung

Frau Bürgermeisterin Schulze berichtet, daß laut Entschädigungsverordnung die Entschädigung für den Gerätewart erhöht worden ist. Ab dem 1.1.1992 können 1.020,- DM jährlich gezahlt werden. Im Falle Krummwisch nehmen diese Arbeit drei Feuerwehrkameraden wahr. Ohne weitere Aussprache beschließt die Gemeindevertretung wie folgt: Die Entschädigung für den Gerätewart (die drei Feuerwehrkameraden in Krummwisch) wird zum Januar 1992 auf 1.020,- DM angehoben. Sie kann in dieser Höhe gezahlt werden.

STV: einstimmig

TOP 9: Pflegemaßnahmen an Straßen und Wegen 1992

Beratung und Beschlußfassung

Wegeausschußvorsitzender Eggers berichtet über Pflegemaßnahmen im Jahr 1992. Der Wegeausschuß hat sich mit den Pflegemaßnahmen insbesondere in 1992 beschäftigt. Der Ausschuß hat dabei folgende Pflegemaßnahmen festgestellt, die im Jahr 1992 auch so durchgeführt werden sollten.

Es handelt sich um:

- Banketten mähen im Juni (vor Vogelschießen) und September
- Veränderungen:
Wirtschaftswege in Klein- Königförde und Krummwisch nicht mehr mit Meissner
- Schleuse 2x jährlich
- Weg zur Wasserentnahmestelle in Groß-Nordsee 2x jährlich

- 2 Wanderwege in Groß- Nordsee 1x jährlich
- Regenwasserrinnen von Bewuchs und Sand reinigen, 1x jährlich
- Gräben ausheben und für Wasserablauf sorgen, 1x jährlich
- Dörpshuus, Müll vor Vogelschiesen einsammeln, 1x jährlich
- Pfähle, Leitplanken von Bewuchs reinigen, 1x jährlich
- Gullis reinigen, 2x jährlich
- Herausgebrochene Begrenzungspfeiler und Katzenaugen einsetzen, nach Bedarf
- Rabatte und Parkplatz Krumm- wisch jäten, nach Bedarf
- Rabatte am Feuerwehrgerätehaus jäten, nach Bedarf
- Schneefangzäune aufstellen und abräumen
- Knickputzen alle 2 Jahre, Schnitt häckseln und liegen lassen
- Allees putzen, alle 2 Jahre

STV: einstimmig

TOP 10: Aufstellung des 1. Nach- trags-haushaltes 1991

Beratung und Beschlußfassung über die Haushaltssatzung

Finanzausschußvorsitzender Tabbert erläutert die Nachtragshaushalts- satzung mit den darin vorhandenen erheblichen Abweichungen gegen- über der Ursprungshaushaltssatz- ung. Nach der Erläuterung und den wesentlichen Abweichungen verliert Herr Tabbert die 1. Nachtragshaus- haltssatzung der Gemeinde Krumm- wisch 1991 in vollem Wortlaut. Sie liegt dem Originalprotokoll als An- lage bei.

Ohne weitere Aussprache beschließt die Gemeindevertretung die 1. Nachtragshaushaltssatzung der Ge- meinde Krumm- wisch für das Haus- haltsjahr 1991.

STV: einstimmig

TOP 11: Aufstellung des Haushal- tes 1992

Beratung und Beschlußfassung über die Haushaltssatzung

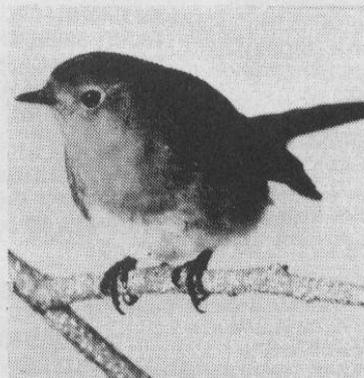
Frau Bürgermeisterin Schulze erläu- tert Haushaltssatzung und Haushalts- plan für das Haushaltsjahr 1992. Nach Erläuterung des Haushaltsplanes 1992 verließt Frau Bürgermeisterin Schulze die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 1992 in vollem Wort- laut. Sie liegt diesem Protokoll bei.

Ohne weitere Aussprache beschließt die Gemeindevertretung wie folgt:

Die Haushaltssatzung für das Haus- haltsjahr 1992 wird wie vorliegend beschlossen.

STV: einstimmig

Vogel des Jahres: Das Rotkehlchen



Das Rotkehlchen ist zum "Vogel des Jahres 1992" erkoren worden. Da- mit hat der Deutsche Naturschutzbund diesmal nicht eine stark bedrohte Art wie zuletzt das Rebhuhn, sondern einen der häufig- sten Sänger in den Blickpunkt ge- rückt.

Der etwa sperlinggroße grazile Vo- gel mit der roten Frontpartie von Stirn bis Oberbauch ist fast in allen Lebensräumen von Busch und Wald, Hecken und Gärten von der Küste bis zur Baumgrenze im Hochgebirge verbreitet. Es fehlt nur im Baumfreien Kulturland und verbauten Stadtge- bieten. Aber selbst solch eine häufi- ge Art leidet unter menschlichen

Einflüssen.

Vor allem Monokulturen von Stan- genhölzern wie Fichtenwälder, aber auch sauber herausgeputzte Gärten und Parks mit kurzrasierten Hecken und sterielen Rasen schränken den Lebensraum der Rotkehlchen ein. Deshalb, so der Natur- schutzbund, müßten die Wälder wieder aus standortheimischen Gehölzen beste- hen und die Rasen zu Blumenwiesen mit reichem Insektenleben werden. Die Nahrung des im Volksmund auch Rotbart, Rotkröpfchen, Kehlrötchen, Rotkropf, Winterrötelein oder Back- öfelchen genannten Tieres besteht vor allem aus Insekten, aber auch aus Eichelstücken und sogar kleinen Fi- schen. Der perlende, metallische Gesang des Rotkehlchens erreicht zwischen tiefen und hohen Motiven eine erstaunliche Klangbreite von 1,5 bis dreizehn Kilohertz.

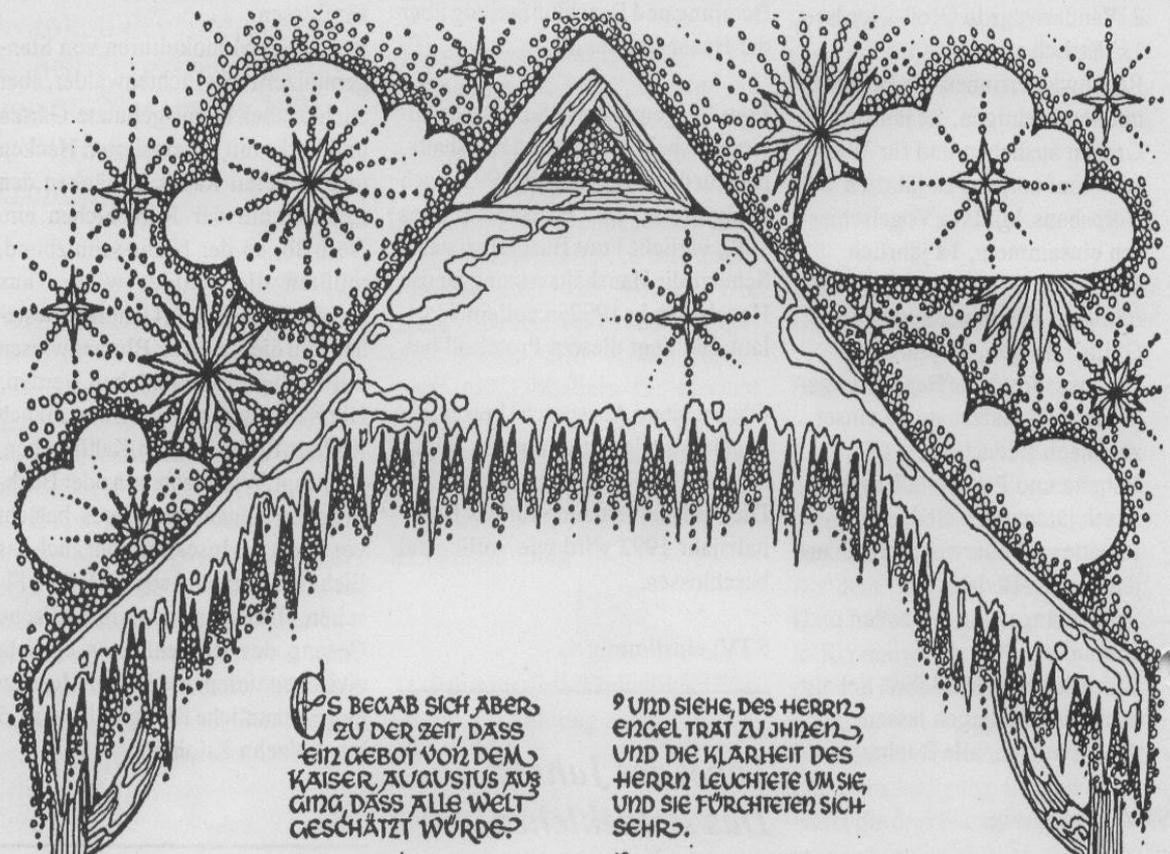
Wiehnachten kummt

Vun Heinz - Richard Meier

*Stilles Feld un stille Straten,
stille Nacht mang Hüüs
un Katen,
stilles Beden, Hannenfolen,
still de Jungen un de Olen,
Wiehnachten kummt
över't Land !*

*Blenkern Finster,
blenkern Dören,
blenkern Ogen vun de Gören,
blenkern Steerns
an'n Heven baven,
blenkern Döns
mit Wiehnachtsgaven,
Wiehnachten treckt in dat Huus !*

*Bunte Kugeln, bunte Lichten,
bunte Böker mit Geschichten,
bunte Tellers mit
Nööt un Appeln,
bunte Koken för di
to'n Snabbeln.
Wiehnachten bi di un mi !*



1 ES BEGAB SICH ABER ZU DER ZEIT, DASS EIN GEBOT VON DEM KAISER AUGUSTUS AUSGING, DASS ALLE WELT GESCHÄTZT WÜRDE.

2 UND DIESE SCHÄTZUNG WAR DIE ALLERERSTE UND GESCHAH ZUR ZEIT, DA CYRENIUS LANDPFLGER IN SYRIEN WAR.

3 UND JEDERMANN GING, DASS ER SICH SCHÄTZEN LIESSE, EIN JEGLICHER IN SEINE STADT.

4 DA MACHTE SICH AUCH JOSEPH AUS GALILÄA, AUS DER STADT NÄZARETH, IN DAS JÜDISCHE LAND ZUR STADT DAVIDS, DIE DA HEISST BETHLEHEM, DARUM DASS ER VON DEM HAUSE UND GESCHLECHTE DAVIDS WAR.

5 AUF DASS ER SICH SCHÄTZEN LIESSE MIT MARIA SEINEM VERTRAUTEN WEIBE, DIE WAR SCHWANGER.

6 UND SIE DASELBST WÄREN, KAM DIE ZEIT, DASS SIE GEBÄREN SOLLTE.

7 UND SIE GEBAR IHREN ERSTEN SOHN UND WICKELTE IHN IN WINDELN UND LEGTE IHN IN EINE KRIPPE; DENN SIE HATTEN SONST KEINEN RAUM IN DER HERBERGE.

8 UND ES WAREN HIRTEN IN DERSELBEN GEGEND AUF DEM FELDE BEI DEN HÜRDEN, DIE HÜTETEN DES NACHTS IHRE HERDE.

9 UND SIEHE, DES HERRN ENGEL TRAT ZU IHNEN, UND DIE KLARHEIT DES HERRN LEUCHTETE UM SIE, UND SIE FÜRCHTETEN SICH SEHR.

10 UND DER ENGEL SPRACH ZU IHNEN: FÜRCHTET EUCH NICHT! SIEHE, ICH VERKÜNDIGE EUCH GROSSE FREUDE, DIE ALLEM VOLK WIDERFAHREN WIRD.

11 DENN EUCH IST HEUTE DER HEILAND GEBOREN, WELCHER IST CHRISTUS, DER HERR, IN DER STADT DAVIDS.

12 UND DAS HABT ZUM ZEICHEN: IHR WERDET FINDEN DAS KIND IN WINDELN GEWICKELT UND IN EINER KRIPPE LIEGEN.

13 UND ALSBÄLD WAR DA BEI DEM ENGEL DIE MENGE DER HIMMLISCHEN HEERSCHAREN, DIE LOBTEN GOTT UND SPRACHEN:

14 EHRE SEI GOTT IN DER HÖHE UND FRIEDE AUF ERDEN UND DEN MENSCHEN EIN WOHLGEFALLEN.

EVANGELIUM DES LUKAS, KAP. 2, 1-14



Freiwillige Feuerwehr Krummwisch

Am Freitag den 1. November 1991 fand wieder unser beliebter Skat- und Knobelabend statt. Aktive und fördernde Mitglieder der Wehr trafen sich um 19.30 Uhr im Dörpshuus. Je ein halbes Schwein gab es wieder gewinnen. Um 22.15 Uhr standen Sieger und Plazierte fest. Der erste Preis im Skat fiel an Herbert Witt. Im Knobeln verhalf die Glücksgöttin Fortuna Annegret Jöhnk zum ersten Preis.

Zu einem gemütlichen Plausch bei Köm und Bier saß man anschließend noch einige Stunden beisammen.

Am 9.11.1991 hatten wir zu einem Frühschoppen ins Feuerwehrgerätehaus geladen. Gleichzeitig fand die Prüfung der Feuerlöscher für die Bürger der Gemeinde statt. Während die am vorherigen Abend abgegebenen oder mitgebrachten Feuerlöscher von einer Fachfirma geprüft und gewartet wurden, war Zeit und Muße mit dem Nachbarn zu reden und ein Bier zu trinken. Für die Mittagszeit stand ein Topf Erbsensuppe bereit, so daß auch der Hunger gestillt werden konnte.

Wir konnten feststellen, daß sich diese Einrichtung bei den Bürgern steigender Beliebtheit erfreut. In diesem Jahr wurden über 80 Löscher zur Prüfung abgegeben. Wie bekannt ist diese Prüfung alle zwei Jahre zu wiederholen.

Am gleichen Abend trafen sich dann die Ehrenmitglieder und aktiven Kameraden mit ihren Partnerinnen anläßlich des zehnjährigen Bestehens unseres Feuerwehrgerätehauses zu einem Spanferkelessen im Gerätehaus. Den Spendern sagen wir herz-

lichen Dank. Nach dem Essen wurde bei Musik und Tanz ein paar Stunden gefeiert.

Einsatz am 20.10 um 14.45 Uhr. Nach dem Sirenealarm kam die Einsatzmeldung, daß zwischen Krummwisch und Heisch ein Pferd im Moor zu versinken drohte. Nach mehrmaligem absuchen aller Gräben und Tümpel wurde jedoch nichts gefunden. Als Unglücksort erwies sich dann ein Spülfeld am Flemhuder See. Unter Mithilfe der Rendsburger Wehr wurde dann das Pferd von 30 Kameraden mit Muskelkraft wieder auf festen Boden gezogen.

Volkstrauertag

(EE) Am 17. November war Volkstrauertag. Um 9.00 Uhr hatten sich einige Bürger der Gemeinde am Ehrenmal in Krummwisch eingefunden. Nach dem Aufmarsch der Feuerwehr legten der stellvertretende Bürgermeister Dieter Eggers und der stellvertretende Wehrführer Wilhelm Witthinrich zum Gedenken an die Gefallenen, die ihr Leben für das Vaterland ließen, einen Kranz nieder. Eingeschlossen in das Gedenken dieses Tages sollten aber neben den Opfern von Krieg, Rassismus, Verteidigung und Gefangenschaft auch diejenigen, die ihr Leben im Dienste der Allgemeinheit als Polizisten, Feuerwehrleute oder als Forscher ließen, oder unschuldige Opfer von Terroranschlägen waren.

Umrahmt wurde die Feierstunde vom Gesang einiger Frauen aus der Gemeinde.

Uns Lewen

Vun H. Hansen - Palmus

Wat is, Nawer, geiht di dat ok so as mi? - Jümmer, wenn dat ole Johr versacken deit un dat junge Johr mit een

grabbellatinsch Grien en groot vör uns steiht, denn bliev ick op mien Lewensreis mal een Stoot lang stahn un loop mit mien Gedanken den Weg trüch un öwerlegg bi mi, wat woll dat Enn, dat vör mi liggt, good un lewensweert ward. Dat kümmt doch dor op an, wat wi ut all de 365 neeen Dagen jümmer dat Richtige maken dot. Dor ward ja oftmals seggt: Dat Lewen is un blifft "vull Radels bet toenn". Un dat is gorni so eenfach, in düt Lewen mank all de Radels trecht to finnen. Mi dücht, dor hört een gode Portschon Lewensphilosophie dorto, üm heel un gesund dörch düsnesnaaksche "Droomwelt" hendörch to kamen. Wi Minschen sünd ja alltohop veel to verscheeden: de welk heebt vun Huus ut heel dünne Nerven, sünd to vörsichtig, still, empfindli un mennimal ok to bang, sick zu behaupten. Dorüm ward se denn ok oftmals in de Eck oller an de Wand drückt un kamt mit sick sülm un er Umwelt nich trecht. Annerwelk sünd robust, heebt Nerven as Ankertau, heebt eenen starken Willen und lát sick nich so licht ünnerkriegen. De Lewensschool kennt keen Ferien,- dat gifft Minschen, de reinweg ehr ganz Lewen verslapen dot. Een Deel dörf wi nich vergeeten: Wi mööt ja so lewen, as wi könt, nich as wi gern muchen. Dat gifft doch so gräsig veele Faktoren, de dat Lewen verännern un swar maken könt: Denk doch mal an Krankheit, Unfall, Fier, Hochwater, Erdbeven un wat sünsten um uns rüm allens passeern kann.

Dat blifft dorbi: Jedereen mutt sick sien eegen Glück trechsmeden, d.h. mit superplietsche Lewensphilosophie sülm trechtbasteln. Wat is denn nu, Nawer, hest du dien eegen Lewensphilosophie för dat nee Johr trecht? Ja,- Denn man allens Gode!



Landjugend Krummwich

Am 31.10.1991 haben wir die Molke-
rei in Holtsee besichtigt. Durch ei-
nen Vortrag und einen Rundgang
wurden wir über die Herstellung von
Molkereiprodukten informiert. Im
Anschluß wurden uns Käse und
Weinproben gereicht.

Am 2.11.1991 sind wir wegen der
geringen Beteiligung nicht, wie vor-
gesehen, nach Damp ins Aqua
Tropicana sondern nach Eckernförde
ins Wellenbad gefahren.

Ins Theater sind wir am 8.11.1991
gefahren. Die Niederdeutsche Büh-
ne spielte das Stück "De Trooschen"
Weihnachten steht vor der Tür. Des-
halb haben wir am 23.11.1991 die
Kinder zum Weihnachtsbasteln ins
Dörpshuus eingeladen. Mit viel Ge-
schick und Spaß stellten die Kinder
unter unserer Leitung verschiedene
Fensterbilder her.

Bei unserem alljährlichen Skat - und
Kniffelabend am 30.11.1991 gewann
Raphael Portukat vor Gorden Krüger
beim Skat und Markus Schulze vor
Carmen Eggers beim Kniffel. Die
jeweils ersten mußten im Anschluß
um den Schinken würfeln, wobei
Raphael das glücklichere Händchen
hatte.

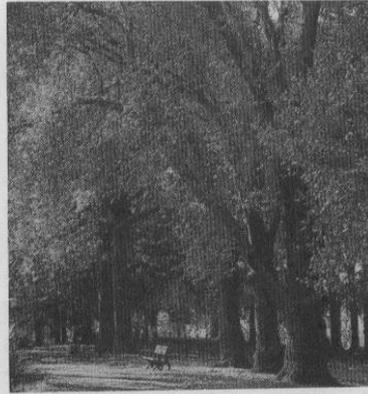
Zauber der Weihnacht

Stürzt ein Stern aus dunkler Höhe
Nieder in die Welt,
Hat uns unser Aug' geblendet
Und das Herz erhellt.

Stehn wir doch in seinem Scheine
Wie verzaubert da,
Und der Bruder in der Weite
Wird uns wieder nah.

Da die Weihnacht leise wandert
Wieder durch die Nacht,
Hält der Friede hier auf Erden
Seine gute Wacht.

Hans Bahrs



Baum des Jahres: Die bedrohte Ulme

Die vom Aussterben bedrohte Ulme
ist der "Baum des Jahres 1992". Das
von verschiedenen Umweltverbän-
den getragene Kuratorium "Baum
des Jahres" habe den Laubbaum zur
"Nummer eins" proklamiert, berich-
tete der Vorsitzende Silvio Wurdarz
am Freitag. Lehrer, Förster und
Waldbesitzer wurden dazu aufge-
fordert, über die Baumart zu infor-
mieren, deren Bestand von der seit
jahrzehnten grassierenden "Ulmen-
krankheit" akut gefährdet ist. Erre-
ger der Baumkrankheit ist ein vom
Ulmensplintkäfer verbreiteter Pilz,
der die Leitungsbahnen des Baumes
verstopft.

Die Ulme kann bis zu 400 Jahre alt
werden und kommt in verschiede-
nen Arten in Mitteleuropa vor. Sie
steht nur vereinzelt im Wald oder in
Parks. Typisch für den bis zu mehr
als Dreißig Meter hohen Laubbaum
sind seine ungleichhälftigen Blätter:
Am Stiel ist die eine Blatthälfte län-
ger als die andere. Im alten Grie-
chenland galt der Baum als Symbol
des Todes. Ulmenholz ist hart und
zäh und war begehrtes Material für
Wasserräder und den Bootsbau.

Wer hat Lust ?

(mei) Jedes Jahr fährt im September
ein Reisebus für eine Woche mit
einer lustigen Mannschaft von
Bredenbek aus nach Zell am See
nach Österreich, um von dort aus
unser schönes Nachbarland zu er-
kunden. Und im Winter geht es dann
an einem Samstagabend in die ande-
re Richtung - nach Langstedt, um
beim ehemaligen Wirt von Krey's
Gasthof, bei Horst Stelke, gemütlich
zu essen, Videos und Fotos von der
letzten Fahrt anzusehen und schließ-
lich noch kräftig das Tanzbein zu
schwingen, bevor es um Mitternacht
wieder Richtung Heimat geht.

In diesem Jahr fahren wir am 1.
Februar um 17.00 Uhr mit dem Bus
in Richtung Langstedt. Es gibt dies-
mal ein deftiges Grünkohlessen, das
- wie immer bei Stelkes - hervor-
ragend munden wird. Und alles - Bus-
fahrt hin und zurück, das üppige
Mahl und die flotte "Discomusik"
von Horst - wird für 24,99 DM gebo-
ten.

Wir nehmen auch gern Gäste mit.
Also, wer gern mal wieder von Käte
und Horst Stelke in deren hervor-
ragenden Gasträumen bewirtet wer-
den oder sich Appetit für eine even-
tuelle Mitfahrt bei der nächsten Tour
nach Österreich holen möchte, der
rufe bei Helmut Pekron an.

Hier die Rufnummer: 0 43 34 - 4 23
Allerdings - für die Fahrt nach Öster-
reich sind Plätze immer nur in be-
grenzter Zahl vorhanden, weil be-
reits eine große Zahl von
Stammplätzen vergeben ist.



Ent verlorn, Wiehnachten funn

Vun Maren Ohlsen

He weer bekannt in't Dörp un de Umgegend siet Johr un Dag, Opa Sanders. Sieht he no'n Krieg hier hangen bleven weer, droog he de Zeitung ut, op't sneet oder störrt, op't regen't oder broddig hitt weer. Sien Geburtdag kenn keen een, harr he nie verrot, over's to Wiehnachten versöök jeder em een Freid to moken, denn he harr sünst keen Minschen un leev alleen. Vör so männich Döör funn he an Wiehnachtenmorgen een Buddel Rum oder Köm, genoeg um dat ganze Johr dorvun to tehren. Dat gev abak oder Zigarren, n' Pund Kaffee oder gode Botter, bi de Fru Paster een Poor sülvten strickte Strümp, af un to Schokolod oder een Koken. Opa Sanders ha bannig to slepen, um den Kroom no Huus to kriegen un keem sik alle Johr'n a sülvten as so'n Wiehnachtsmann vör.

Wiet af vun't Dörp leeg de Hoff vun Buer Peters. Dat weer noch pikendüster, as de toverlässige Mann mit de Zeitung de Goornpoort bi Peters open moken de. He weer jeden morgen fröh unnerwegens, denn wenn bi de Lüüd de dampende Kaffee op'e Disch stunn, dörv de Zeitung si fehlen.

Opa Sanders kenn sin Weg genau un harr em mit verbunnen Ogen ni verfehlt. He worr ok allns wies, wenn wat ni stimm un de witte Tüüt ünner de Büsch hört dor ok ni hin, un as de groote Koter, de sik doran to schafften mokit, dat Gnurrn anfang, as he in sien Nähe keem, mokit em dat nodenkern, - over's wat güng em dat an? As Opa Sanders an de Huusdöör keem, stunn dor een lütt Kist, "Dor is ja mien Ent!" dacht he, overs se keem em 'n beten swoor vör. "Süinst Johrn gev dat de ümmers in een Plastiktüüt, harr'n see wohl keen hat, muß een groot Beest wesen, reckt denn bet Niejohr", gruvel he un slept dat Deert no Huus,-

Dor harr he den ganzen Dag to kriegen: Fүүr anböten, Kaffee trinken

un in Ruh de Zeitung lesen. Middag koken, opprühmen, trechtmoken för'n Karkgang. No'n Gottesdienst dreep he den en un den annern, klön en poor Reeg un wünsch frohe Wiehnachten.

Dörchfroen keem he wedder no Huus, warm sik an Oven un denn weer Bescherung. Eerst de Buddels, un as he een Rum funn harr, gev dat een Teepunsch.- De Disch weer vull vun Goven un de Footboden vull Papier, as he de Kist vun Peters opmoken de. Alle Johrn weer dat een Ent, un de gev dat ersten un twetgen Wiehnachtsdag. So'n Entenbroden mit een Schuß Wienbrand op, dat weer een Gedicht un Opa Sanders seh dat lekker Stück al op sien Disch.

As dat smucke Papier af weer, full dor een Breefumslag rut, "De hebb sik over's groote Möh mokit dit Johr", dach he, un denn gev dat een groote Überraschung. Söb lüttje Töller un söb groote packt he nonanner ut, jüst so veele Tassen, een Kann, Sahne un Zuckerputt.

Wat sull dat denn?- Dat weer'n je ganz nie Moden! Seeg je good ut, over wat sull Opa Sanders denn noch mit een Tassenservic? Verbiestert lees he de Kort, de ut den Umslag rutkeem.

"Zur Verlobung Dir, liebe Elke und Deinem Peter..."

Peters Tochter harr sik nu to Wiehnachten verlööft, dat stimm. "Oh Gott, watt för een bedurlichen Irrtum ok doch! Denn weer dat wat de Koter dor hatt harr doch min Ent!"

Opa Sanders sackt in'n Sessel un keek ümmer vun de Kort no de Pottschoorten mang all de Snappsbudels, Koken, Zigarren...

Een schöne Bescherung! Wie kunn he overs ok blots de Kist mitnehmen, dat harr he sik doch denken kunn, dat de ni för em weer, alle Johrn harr sien Ent in een Plastiktüüt leden.

Lang harr he dor so seten, dat holp nix, de Sok muß klärt warrn. He packt allns wedder in de Kist un klemm se sik op sien Gepäckdräger. Dat weer all loot, keen Minsch mehr op de Sroot, de Welt weer so ruhig

un fredlich, de Heven so vull Sterns un Opa Sanders worrganz wehmödig um't Hart. Lies glee he op sien Fohrrad över de Landstroot un no'n lüttje half Stünn keem Peters Hoff in Sicht. In de groote Stuv brenn de Lichten an Dannboom un Opa Sanders kunn knapp över't Hart kriegen, de Familie to stören, over em drücken groote Sorgen. Liesen mookt he de Goornpoort open un slieker sik den Weg not Huus rop. De witte Tüüt leeg ümmer noch mang de Büsch. He heevt se op, se weer lerrig un ornlich utlümt. Opa Sanders nehm se mit, as Indiz!

Dat ole Hart slog bet an Hals, as he op de Klingel an de Huusdöör drückt. In de Stuv sung se jüst: "Alle Jahre wieder..."

No'n Tied worr em op mockt. Eerst keek Fru Peters verbaast, as se den olen Mann in de Döör seh, doch hartlich leet se em in un brocht em no de Stuv. Dor stunn he nun, in een Hand de tweie lerrige Tüüt, in de anner de Kist mit dat Tassenservic un vertell de ganze Geschichte. As he to End weer, füng de ganze Familie to lachen an, "de door verdreite Koter, de Müüs danzt op'e Disch un he klaut sik de Enten! smuustergrien de Buer. "Wie hebbt noch welke in'ne Truhe", see Fru Peters, "wenn ik nu een rut nehm, is se bet morgen Middag afdaut un du kummst doch noch to dien Wiehnachtsbroden, Opa Sanders!" Se loden em in mit se to eten un den Wiehnachtsovend to verleben. He vertell Geschichten vun de ole Tied un weer to'n ersten Mol siet veele Johrn in de Hillige Nacht ni alleen.



**Ärztlicher Bereitschaftsdienst für die
Arztbezirke Schacht-Audorf, Bovenau,
Groß-Vollstedt und Felde**

Dr. Deißner, Schacht-Audorf,
Tel. 0 43 31 / 50 50 (Arztnotrufzentrale
Rendsburg)

Dr. Stanisak, Schacht-Audorf,
Tel. 0 43 31 / 50 50 (Arztnotrufzentrale
Rendsburg)

Dr. v. Mirbach, Bovenau,
Tel. 0 43 34 / 3 49

Dres. Aschmann, Gleißberger, Turek
Groß-Vollstedt, Tel. 0 43 05 / 12 34

Dr. Vollnberg, Felde
Tel. 0 43 40 / 10 65

Dr. Dommès, Felde
Tel. 0 43 40 / 5 95

- 24.12.91 Jede Praxis versieht ihren
Dienst selbst
- 25.12.91 Dr. Dommès
- 26.12.91 Dres. Aschmann, Gleiß-
berger, Turek
- 28./29.12.91 Dr. v. Mirbach
- 31.12.91 Dr. Vollnberg
- 1.1.92 Dr. v. Mirbach
- 4./5.1.92 Dres. Aschmann, Gleiß-
berger, Turek
- 11./12.1.92 Dr. Dommès
- 18./19.1.92 Dr. Stanisak
- 25./26.1.92 Dres. Aschmann, Gleiß-
berger, Turek
- 1.2./2.92 Dr. v. Mirbach
- 8./9.2.92 Dr. Vollnberg

Termine , Termine , Termine

Spiel- und Sportgemeinschaft
Am **6.3.1992** hat die Spiel- und
Sportgemeinschaft ihren Skat- und
Knobelabend, bei dem ein jeder Bür-
ger mitmachen kann. es gibt wieder
Fleischpreise.

1. Preis für Knobler wie für
Skatspieler je ein Schinken.
14.4.92 Quizabend

DRK - Termine

DRK - Blutspendenaktion in
Bredenebek war wieder gut besucht.
Am Dienstag, den **12.11.91** hatten
die Damen des DRK - Ortsvereins
Bredenebek - Krummwisch alles gut
vorbereitet für die Blutspende in der
Schule in Bredenebek, die in der Zeit
von **16 - 20 Uhr** stattfand. Die Sala-
te, die erstmals zu dem Imbiss ge-
reicht wurden, fanden großen An-
klang.

In diesem Jahr waren 74 Spenden-
willige gekommen. Somit blieb die
Zahl der Blutspender in den letzten
Jahren nahezu konstant.

7.1.92 DRK - Seniorenclub um
15 Uhr in der Gaststätte
Krey in Bredenebek

Treffpunkt: Veranda in der Gaststät-
te Krey. Herr Pastor Hartmann liest
Geschichten vor.

13.1.92 DRK- Jahreshauptver-
sammlung um **20.00 Uhr**
in der Gaststätte Krey in Bredenebek.

3.2.92 DRK-Mitgliederversamm-
lung um **20.00 Uhr** in der
Gaststätte Krey in Bredenebek.

4.2.92 DRK - Seniorenclub um
15.00Uhr in der Gaststätte
Krey in Bredenebek.

Das Programm dieses Nachmittags:
Wir feiern Fasching !

2.3.92 DRK- Mitgliederversamm-
lung um **20.00 Uhr** in der
Gaststätte Krey in Bredenebek.

Programm für diesen Abend wird
noch bekanntgegeben.

3.3.92 DRK - Seniorenclub um
15.00 Uhr in der Gaststätte
Krey in Bredenebek.

Treffpunkt in der Veranda
der Gaststätte, Programm:
Heiteres Gedächtnistraining

4.3.92 DRK-Mitgliederversamm-
lung um **20.00 Uhr** in der
Gaststätte Krey in Bredenebek.

Programm für diesen Abend wird
noch bekanntgegeben.

Wir gratulieren zum Geburtstag

Emma Kruse 88 Jahre
Klein - Königsförde
Karl Eggers 88 Jahre
Krummwisch

Magdalene Harder 87 Jahre
Klein - Königsförde

Maria Thiele 86 Jahre
Krummwisch

Elisabeth Busse 85 Jahre
Klein - Königsförde

Johannes Feldhusen 81 Jahre
Krummwisch

Martha Klein 78 Jahre
Krummwisch

Erich Pooch 76 Jahre
Groß Nordsee

Klara Wozny 73 Jahre
Krummwisch

Heinz Müller 71 Jahre
Groß Nordsee

Hildegard Stange 70 Jahre
Klein - Königsförde

Erika Müller 70 Jahre
Groß Nordsee

Wir gratulieren zur Silberhochzeit

Siglinde und Dieter Wauer, Jägerslu
am 25. November 1991

Herausgeber:

Gemeinde Krummwisch
Verantwortliche Redakteure:
Elke Eggers (ee)
Hilde Markmann (hm)
Karl-Heinz Meier (mei)
Marlene Möller (mm)
Satz, Druck und Gestaltung
Werkstatt für Behinderte (WfB)
Schleswiger Chaussee 259 - 267
2370 Rendsburg, Tel. 0 43 31 / 49 05
Dieses Mitteilungsblatt erscheint
vierteljährlich.

**Redaktionsschluß für die nächste
Ausgabe ist März 1992**